

Bericht vom Schulmusical 2011
„Mariella, die kleine Meerjungfrau“



*„Und wenn du den Eindruck hast, dass das Leben Theater ist,
dann such dir eine Rolle aus, die dir so richtig Spaß macht.“
(William Shakespeare)...*



...Und das eine andere Rolle so richtig Spaß machen kann, haben die Schüler der Montessori Schule Allgäu bei den Musical-Aufführungen im April 2012 sehr deutlich gezeigt. Mit großem Applaus haben die Zuschauer eindeutig ihre Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Und selbst



in der Woche danach halten die vielen Eindrücke bei den Zuschauern noch an. Neben alltäglichen Krankmeldungen, Terminvereinbarungen im Schulbüro usw. kommen die Gespräche meist am Ende immer zu einem Thema: dem Musical! Und alle sind sich einig, es war einfach toll!

Aber nun der Reihe nach:

So eine Musical-Aufführung hat es ganz schön in sich. Während sich die Schüler zum Schuljahresanfang 2011/2012 mit Begeisterung in die Musical Proben gestürzt haben, so mussten sie schon nach kurzer Zeit lernen „ohne Disziplin und Ausdauer“ geht es nicht!“ Texte und Musikstücke, mussten gelernt und trainiert werden und für die Einsätze waren Wachsamkeit und Konzentration gefragt. Es wurden Tänze einstudiert, an Aussprache und Lautstärke gefeilt, und es musste ein entsprechendes Bühnenbild gebaut und Kostüme genäht werden.... Puuhh ganz schön viel Arbeit.

Als Außenstehender hatte es fast den Eindruck einer Geburt. Erst freut man sich auf das Baby, dann stellen sich die ersten Schwangerschafts-beschwerden ein

und spätestens während der Wehen fragt man sich wieso man überhaupt ein Kind wollte.

Aber wie würde eine erfahrene Mutter an dieser Stelle einwenden „...aber wenn es dich zum ersten Mal anlächelt wirst Du für alles belohnt“.

Und das kann man wirklich sagen:

Das Ergebnis war es Wert und konnte sich wirklich sehen lassen!



Für alle die das Stück nicht sehen konnten hier ein Bericht über die Auf-führungen:

Die Geschichte handelt von der lebensfrohen und neugierigen Meerjungfrau Mariella, die lieber das Meer erkundet, als sich in das zeremonielle Hofgefüge ihres Vaters König Triton dem Herrscher aller Meere einzufügen. Während eines Sturmes rettet sie den schönen Prinzen Eric vor dem Ertrinken, sehr zum Ärger ihres Vaters, der mit den Menschen nicht viel anfangen kann. Mariella reagiert wie viele Teenager ihres Alters und fühlt sich erst einmal unverstanden. Da schaltet sich die Böse Hexe Ursula ein, die schon vor langer Zeit vom Hofe des Königs verbannt wurde, und nun in Mariella den idealen Köder sieht, sich an Triton zu rächen. Hinterlistig nutzt sie Mariellas Liebe zu Eric aus und bringt Mariella dazu einen gemeinen Vertrag zu unterschreiben: Ursula verwandelt Mariella für 3 Tage in eine Menschen, und Mariella muss innerhalb dieser Zeit den Prinzen dazu bringen sie in wahrer Liebe zu küssen. Doch die Sache hat einen Haken:

Als Gegenwert verliert Mariella ihre schöne Stimme. Fürsorglich nimmt sich der Prinz des stummen Mädchens an und blüht unter der Gegenwart seines Gastes auf. Doch lässt den Prinzen etwas zögern, Mariella nun endgültig zu küssen: Da er sich nicht mehr an das Gesicht des Mädchens erinnern kann, das ihn vor dem Ertrinken gerettet hat, sondern nur noch an die schöne Stimme, zweifelt er daran dass Mariella die Richtige ist.

Doch zum Glück ist Mariella nicht allein. Ihre Freunde der Fisch Fabius, die See-möve Scuttle und die Krabbe Sebastian helfen den beiden ein bisschen nach. Selbst als sich die Hexe Ursula in eine schöne Frau verwandelt und den Prinzen mit Mariellas Stimme täuscht, wissen die drei Freunde die Hochzeit mit der falschen Braut im letzten Moment noch zu verhindern.

Und natürlich kommt es zum ersehnten Happy End: Mariellas Vater sieht ein dass er seine Tochter nicht nach seinen Wünschen formen kann und Mariella und der Prinz dürfen heiraten.

Für den Zuschauer war es schön zu beobachten wie die Schüler die einzelnen Rollen umgesetzt, und welches „Leben“ sie den Figuren einge-haucht haben. Da waren zum einen Vreni Gaugel und Sophia Manz, die abwechselnd als Mariella, die Rolle der schönen und äußerst liebreizenden Meerjung-frau sehr schön herausgespielt haben. Und auch Mike Herbst als edler Prinz in königlicher Robe, Lars Morcher als Pfarrer und Florian Belzner als würdevoller und gerechter Herr-

scher König Triton mit langem weißen Bart und Dreizack-Tattoo am Oberarm machten eine gute Figur.

Mut zum Bösen bewiesen Magdalena Zeilhuber und Lucie Renn abwechselnd in der Rolle der Hexe Ursula. Mit unterkühlter schnippischer Überheblichkeit gaben beide der Figur das richtige Flair. Und auch Eva Pfau und Hannah Kley kamen als unheimliche Muränen „Abschaum“ um „Meerschaum“ durch die gespielt weichlich und hypnotisierenden Säuselstimmen gut rüber.



Gute Laune verbreiteten Johanna Zorn als Fisch Fabius Josina Schildt als Krabbe Sebastian und Flores Bütler als Seemöve Scuttle.

Bei den Liedern „It's in his kiss“ und „Under the sea“, die von dem Projektchor (Nele Mohrmann, Christine Albiez-



Zeilhuber, Mila Gaugel, Bernadette Beguin, Klaus Zeilhuber-Lang) unterstützt wurden.

Natürlich hatte in dem Stück der Humor nicht gefehlt. So war es amüsant zu beobachten wie sich Stefanie Rotter, Lisa Stiefenhofer, Jenny Herbst und Sydney Gardner als Mariellas Meerjungfrauenschwestern gegenseitig die Haare frisieren, Josina als Sebastian mit den Wimpern klimpert und die Lippen spitzt um Mariella zu zeigen wie sie den Prinzen am besten für sich gewinnt, oder wenn Flores als Seemöve mit einem Lied für romantische Stimmung sorgt, wobei der Prinz da ganz andere Meinung ist und er sich für das arme Tier wünscht, man möge es doch auf humane Weise von seinem Leid erlösen.

Merlin Hüttenrauch sorgte gleich zu Anfang des Stückes für einen Lacher, wenn er als Diener und treuer Freund des Prinzen so treu ist, dass er selbst, während er sich seekrank in ein Weinfass übergibt, den Prinzen bestärkt, dass es auf dem Schiff doch ganz reizend sei.

Und auch Liam Kitzemann hatte als Hai die Lacher auf seiner Seite wenn er versucht Mariella und Fabius in dem versunkenen U-Boot „Yellow Submarine“ zu fangen und dabei auf dem glatten Boden immer wieder ausrutschte, bis er schließlich in der Tür stecken blieb.

Das ganze Stück wurde schließlich noch mit Tänzern aus der Sekundarstufe abgerundet, und bot mit den Darstellungen einen besonderen Augenschmaus. Es war aber auch zu komisch wenn Maike Funk, Rebecca Hiemer und Kyra Funk als watschelnde Enten mit den Popos wackelten, oder wenn Michael Scholz und Simon Renn als Frösche mit Taucherflossen über die Bühne hüpfen.

Dann waren da noch Moana Kitzelmann, Jessica Herbst, Kathi Kley und Chiara Mohrmann (die übrigens mit eitrigem Zeh alle vier Vorstellungen durchgehalten hat) die für den Tanz der Meerestiere als Krabben die Steppschuhe wieder herausgeholt haben und auch Theresa Scholz, Katja Funk und Verena Rasch ergänzten das kunterbunte Treiben als tanzende und akrobatische Fische.

Und last but not least muss wohl Nico Schöndorfer erwähnt werden, der in der Rolle des Seemanns die mutige Aufgabe hatte als erster die Bühne zu betreten.

Zum Schluss müssen aber noch ein paar Namen genannt werden:

Da ist zum einen Florian Wohlgenannt aus der Tertia der zwar keine Rolle über-

nommen hat, aber dafür beim Bühnenbau und beim Bühnenumbau während der Vorstellung im Hintergrund kräftig mitgewirkt hat.

Eckehard Künzle der erst seit 16. April bei uns an der Schule ist, wurde auch gleich mit eingespannt und hat sich innerhalb von 4 Tagen in die Lichttechnik eingearbeitet. Und Janina Strele (ebenfalls aus der Tertia) die beim nähen der tollen Kostüme mitgeholfen hat.

Und letztendlich müssen auch noch Kerstin Lubich und Susanne Kellmann genannt werden, die das Musical überhaupt erst ins Leben gerufen haben, und gezeigt haben was man, wenn man wirklich will, so alles auf die Beine, oh pardon natürlich auf die Flossen stellen kann.

